

Liebe GönnerInnen «Ist die Schweiz ein fröhliches Land?», fragt mich ein Schüler in La Laguna bei meinem diesjährigen Besuch. Ich zögere.

Mir geht die kürzlich gelesene Nachricht vom sprunghaft angestiegenen Antidepressiva-Umsatz in der Schweiz durch den Kopf, die überdurchschnittlich hohe Suizidrate, die Stimmung im Pendlerzug am Morgen – und dies alles bei einem fantastisch hohen Lebensstandard. Um Zeit zu gewinnen, gebe ich die Frage zurück: «Nicaragua es un pais alegre?». Die halbe Klasse springt auf und schreit: «Siiii!». Dabei leben doch immer noch 48% der nicaraguanischen Bevölkerung unter der Armutsgrenze von 1\$/Tag und in einigen Regionen unserer Partnerschulen sind bis zu 75% der Männer ins Ausland emigriert, um ein Einkommen zu suchen. Da haben wir es also, das lieb gewonnene Klischee «arm, aber glücklich»! Doch auch in Nicaragua wird nicht nur getanzt und gesungen. Und auch in der Schweiz wird gefeiert, zum Teil ganz anders, zum Teil



Rundbrief

Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua

November 2009



Feste – in Nicaragua und bei uns

Wir hatten den Kindern unserer Partnerklassen in Nicaragua die folgenden drei Fragen gestellt:

1. Welche Feste feierst du zusammen mit deiner Familie während eines Jahres?
2. Wähle ein Fest aus und erzähle von den Vorbereitungen dazu.
3. Wie feiert ihr das Fest?

Wir wollten aber die gleichen Fragen auch für uns beantworten.

Die Kinder setzten sich in Gruppen zusammen und listeten ihre Feste auf:

- Silvester/Neujahr
- Fastnacht
- Ostern
- Muttertag
- Nationalfeiertag: 1. August
- Zibele-Märit (Stadt Bern)
- St. Nikolaus-Tag: 6. Dezember
- Weihnachten



Voller Freude strahlen uns die drei Engel entgegen. Kinder aus dem Pestalozzi-schulhaus bastelten für die Weihnachtszeit.

Neu

Besuchen Sie unsere neue Website
www.klassenpartnerschaft.ch



Natürlich feiert jedes Kind seinen Geburtstag, und dies wird so beschrieben:

«Wir essen einen Kuchen und kriegen Geschenke. Wir laden andere Kinder zum Geburtstagsfest ein.»

Weniger traditionelle Feste wie das Quartierfest und Halloween werden ebenfalls erwähnt. Beim Zibele-Märit heisst es nur:

«Das ist das Fest der Zwiebeln», aber auf den Zeichnungen sieht man doch einige Details.

Bei Ostern und Weihnachten scheinen die Kinder den religiösen Hintergrund nicht zu kennen oder er ist ihnen nicht wichtig.

«Wir suchen Ostereier im Garten».

Die Adventszeit wird erwähnt: «Die Familie ist zusammen, und man zündet die erste Kerze an», ebenso der 6. Dezember: «Wir stellen unsere Stiefel vor die Tür, und am nächsten Morgen sind sie mit Süßigkeiten gefüllt.» Weihnachten beschreiben die Kinder als feierliches Fest, wo ein Weihnachtsbaum im Zimmer steht, gesungen wird und es Geschenke gibt.

Die lustigsten Feste für meine SchülerInnen sind Fastnacht und der 1. August: An der Fastnacht kann man sich verkleiden, und am Nationalfeiertag «hat die Schweiz Geburtstag». Eine Gruppe beschreibt es so: «Am 1. August kaufen wir Feuerwerk. Am Abend gibt es ein leckeres Essen. Wenn es dunkel ist, lassen wir das Feuerwerk ab. Jedes Jahr gibt es ein Feuerwerk auf dem Gurten (= Berner Hausberg).» Text einer anderen Gruppe: «Wenn es dunkel wird, zünden wir ein Feuer an. Nach einem guten Essen werden Raketen und andere Feuerwerke gezündet. Man bleibt lange auf.»

In meiner Klasse sind 12 verschiedene Nationen vertreten. Entsprechend vielfältig sind die Texte meiner SchülerInnen: Ob von der Befana in Italien, dem Bayram-Fest in der Türkei, dem Nyesi-Fest auf Bali oder vom Hochzeitstag, «wo man tanzt, lacht und weint» die Rede ist – es sind fröhliche Feste, wo einiges los ist. Die beiden Tamilenbuben meiner Klasse schreiben über das Pongal-Fest: «Wir feiern Pongal, weil die Sonne uns Leben gibt. Wir zeichnen am Boden viele bunte Mandalas für die Sonne, und wir schmücken unser Haus. Wir kochen ein feines Essen in neuen Töpfen; es heisst Puhke. Auf Tamilisch schreibt man Madu Pongal so:

பொங்கல்



Nun waren wir gespannt auf die Antwort der Kinder unserer Partnerklassen.

Viele Feste sind die gleichen:

- Geburtstag
- Ostern (mit der «Semana Santa»),
- Weihnachten
- Muttertag

Daneben gibt es aber auch ...

- einen Vatertag
- den Tag des Kindes
- den Tag der Verstorbenen
- den Tag der Nationalflagge

Meinen SchülerInnen fällt auf, dass auf vielen Zeichnungen eine Kirche oder das christliche Kreuz gezeichnet ist. Klar, der Glaube und die religiösen Feste sind wichtig in Nicaragua! Eine Schülerin aus El Potrerrillo beschreibt Weihnachten so: «Alle Kinder haben schulfrei. Die kreativsten Personen der Familie gehen auf den Markt und kaufen gute Sachen ein. Sie bereiten einen schönen Abend vor.»

Zeichnungen
5. Klasse, Pestalozzi

Der Ramadan, ist der islamische Fastenmonat.

Tageschule Bern-West

Bei uns wird am Geburtstag Kuchen gegessen und viele Geschenke ausgepackt.

sehr ähnlich. Gerade auch darum geht es in der Klassenpartnerschaft: stereotype Vorstellungen zu hinterfragen und Bilder differenziert zu ergänzen.

In einem Workshop mit allen 17 in Nicaragua am Projekt beteiligten Lehrpersonen haben wir Sinn und Zweck der Klassenpartnerschaft neu diskutiert. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch ist für beide Seiten wertvoll und soll noch verstärkt werden. Insgesamt bilanzieren die LehrerInnen eine Steigerung der Bildungsqualität in ihren Gemeinden. Durch die konstante und konkrete Unterstützung können mehr Kinder die Schule besuchen, Klassen bleiben – im Unterschied zu anderen Landgemeinden – erhalten, die Lehrpersonen bleiben ihren Schulen treu und diese Stabilität führt zu einer besseren Verankerung und einem höheren Stellenwert der Bildung in der Gemeinde. Das Stipendienprogramm ermöglicht immer mehr Jugendlichen eine höhere Ausbildung, was im besten Fall auch wieder der Gemeinde zugute kommt, z. B. wenn Blanca als Kindergärtnerin nach Las Lagunas zurückkehrt. Das Fazit unserer nicaraguanischen PartnerInnen ist klar: auch wenn inzwischen viele verschiedene Organisationen mit grösserer Kelle punktuelle Projekte in ihren Gemeinden anrichten, die Klassenpartnerschaft soll insbesondere wegen ihrer konstanten und konkreten Unterstützung weitergeführt werden.

Danke, dass Sie weiterhin mithelfen!

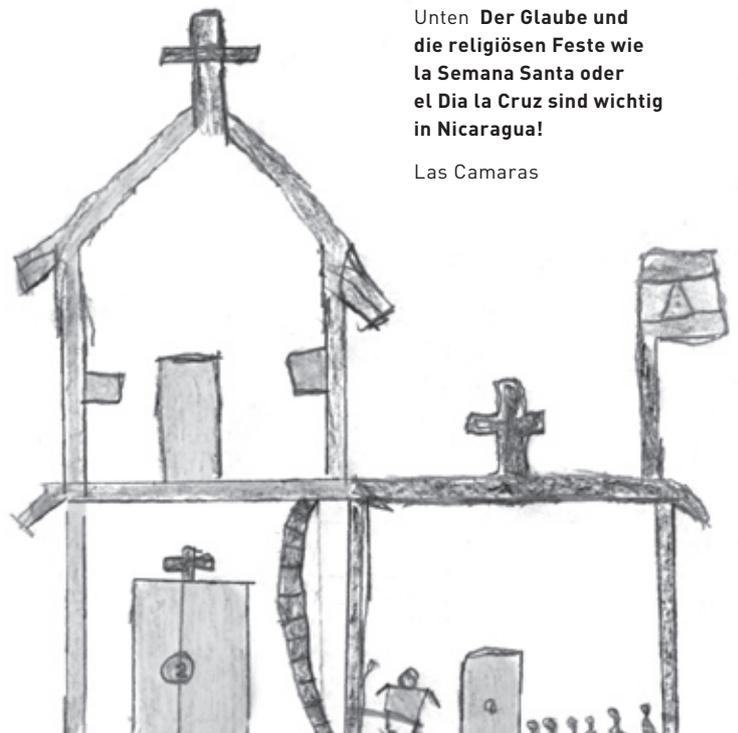
Martin Seewer



Alle Menschen, ob gross oder klein, verkleiden sich an der Fasnacht.



Weihnachten mit Schnee, wie es sich jedes Kind wünscht.



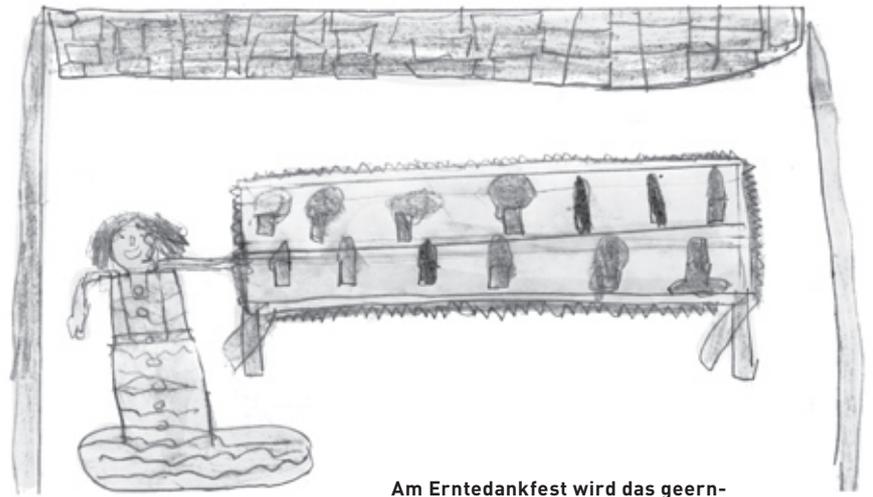
Unten Der Glaube und die religiösen Feste wie la Semana Santa oder el Dia la Cruz sind wichtig in Nicaragua!

Las Camaras



Die Piñata – an Geburtstagsfesten wird mit Stock und verbundenen Augen nach einem mit Süßigkeiten gefüllten Tongefäss geschlagen.

Las Camaras



Am Erntedankfest wird das geerntete Gemüse während eines Umzugs präsentiert.

Las Camaras

Einige Familien machen ein Fest, andere gehen in die Messe. Um Mitternacht wird gegessen. Um diese Zeit ist Christus auf die Welt gekommen. Wer kann, teilt Geschenke aus. Alle sind sehr glücklich.»

Für jedes Kind ist der Geburtstag wichtig, da sind sich Nica- und Schweizer Kinder einig. Wenn es nur irgendwie geht, gibt es in Nicaragua eine Piñata: Dem Geburtstagskind werden die Augen verbunden und es erhält einen Stock in die Hand gedrückt. Nun schlägt es blind nach einem Tongefäss, das an einer Schnur hängt und immer wieder weggezogen wird. Wenn das Kind das Gefäss richtig trifft, fällt es auseinander, und viele Süßigkeiten fallen zu Boden. Alle eingeladenen Kinder stürzen sich darauf.

In Las Camaras findet jedes Jahr das Erntedankfest statt: Die Haustüren werden bemalt und mit Blumen geschmückt. Es gibt einen Umzug mit Wagen voller Blumen und den Produkten, die geerntet werden konnten. Alle Gemeinden der Region feiern mit.

Nun machten sich meine SchülerInnen an die Arbeit: Sie zeichneten ihre Feste für die Kinder unserer Partnerklassen und schrieben sie auf Spanisch an. Einige Ausschnitte davon finden Sie in diesem Rundbrief.

Annemarie Fischer



Klassenpartnerschaft Schweiz–Nicaragua
Martin Seewer
Bümplizstrasse 182, 3018 Bern
info@klassenpartnerschaft.ch
www.klassenpartnerschaft.ch

Tagesschule Bern-West 1.– 4. Klasse

Rosmarie Peter, Maja Balmer
Nadine Luis, Anna Glauser
Fellerstrasse 18, 3027 Bern

5. Klasse Schulhaus Pestalozzi

Annemarie Fischer Staudenmann
Weissensteinstrasse 41, 3007 Bern

4. Klasse Primarschule Baar

Sarah Ritter
Schulhaus Marktgasse, 6340 Baar

2. Klasse Primarschule Endingen

Karen Ochsner
5304 Endingen

Herzlichen Dank für Ihre Spende auf das PC 30-17528-7